



UNIVERSIDADES PÚBLICAS DE LA COMUNIDAD DE
MADRID PRUEBA DE ACCESO A LAS ENSEÑANZAS
UNIVERSITARIAS OFICIALES DE GRADO
Curso 2013- 2014

MATERIA: ALEMÁN (OPCIÓN A)

INSTRUCCIONES GENERALES Y VALORACIÓN

Después de leer atentamente los textos y las preguntas siguientes, el alumno deberá escoger una de las dos opciones propuestas y responder en ALEMÁN a las cuestiones de la opción elegida. **CALIFICACIÓN:** Las preguntas 1ª y 2ª se valorarán sobre 1,5 puntos cada una, la pregunta 3ª sobre 1 punto, las preguntas 4ª y 5ª sobre 3 puntos cada una.

TIEMPO: 90 minutos.

“Musik höre ich auf YouTube”

CDs wird man heute wohl nur noch in sehr wenigen Kinder- und Jugendzimmern entdecken – Schallplatten und Kassetten mal ganz ausgenommen. Medienforscher aus Leipzig haben 3806 Jugendliche im Alter zwischen 12 und 19 Jahren mittels eines quantitativen Online-Fragebogens zu ihrem Konsum von Hörmedien befragt.

Für neun von zehn Jugendlichen ist Musik das wichtigste Medium. Musik dient dabei nicht nur als Nebenbei-Unterhaltung, sondern auch zum **Ausleben** von Stimmungen und zur Identitätsbildung.

Das Internet eröffnet heute einen viel weiteren Horizont, wenn es um Musik geht, als das Radio und Plattenläden es je ermöglichten. Und dabei wird nicht nur noch rein der **Hörsinn** bedient. Musik-Angebote im Netz bieten den anspruchsvollen jungen Konsumenten vermehrt zusätzliche audiovisuelle Elemente, Hintergrundinformationen sowie Kommunikations- und Interaktionsmöglichkeiten. Mit dem Internet öffnet sich Jugendlichen ein Raum, in dem sie Musik finden können, die ihren musikalischen Interessen und Präferenzen entspricht.

Der Computer steht auf Platz 1 der Geräte, die zum Musikhören genutzt werden (92 %). 84 % hören auch über den MP3-Player und 81 % über ihr Handy Musik. Und wo genau? 93 % der befragten Jugendlichen gaben an: „Musik höre ich auf YouTube.“ Nur 27 % nutzen das Angebot auf den Webseiten der Radiosender. 25 % hören Musik über Communitys wie z.B. MySpace, wobei derartige Plattformen vor allem von den älteren Jugendlichen zwischen 16 und 19 Jahren genutzt werden. 20 % klicken direkt die Seiten der Musiker und Labels (Anstieg um 18 % im Vergleich zu 2007). Generell emanzipieren sich junge Leute immer mehr vom Angebot der Radiosender und nehmen die Suche nach ihrer Lieblingsmusik selbst in die Hand.

Glossar:

- **s Ausleben:** der Genuss ohne Einschränkung des Lebens bzw. eines Gefühls
- **r Hörsinn:** s Gehör

Fragen zum Text

1. Frage: Welche Vorteile bietet für Jugendliche das Internet gegenüber dem Radio in Bezug auf Musik?

2. Frage: Wie hören Jugendliche heutzutage im Allgemeinen Musik?

3. Frage: Richtig oder falsch?

- a) Oft findet man Schallplatten und Kassetten in Kinder- und Jugendzimmern.
- b) 90 % der Jugendlichen sagen, dass Musik für sie das wichtigste Medium sei.
- c) Im Internet können sich junge Kunden Musik nach ihren eigenen Interessen aussuchen.
- d) Jugendliche hören gern Musik auf den Webseiten der Radiosender.

4. Frage: Ergänzen Sie folgende Sätze mit den fehlenden Wörtern bzw. Endungen.

- a) Die Mehrheit der Jugendlichen hört (**Komparativ:** gern) Musik im Internet als im Radio. Das (**Hilfsverb**) eine Umfrage (**Perfekt:** ergeben).
- b) (**Präposition**) (**Possessivpronomen**) Handys hören viele Jugendliche gern Musik.
- c) Heutzutage (**Hilfsverb**) (**Komparativ:** wenig) CDs als vor 10 Jahren (**Passiv:** verkaufen).

5. Frage:

Welche Medien benutzen Sie, um Musik zu hören? Und um Filme zu sehen? Welche benutzen Sie nicht? Warum? Kaufen Sie manchmal auch CDs? Gehen Sie ins Kino? Warum oder warum nicht?

Beantworten Sie diese Fragen in 100 bis 125 Wörtern. Schreiben Sie keine Sätze vom Text ab, benutzen Sie daraus nur die Information.

INSTRUCCIONES GENERALES Y VALORACIÓN

Después de leer atentamente los textos y las preguntas siguientes, el alumno deberá escoger **una** de las dos opciones propuestas y responder en ALEMÁN a las cuestiones de la opción elegida. **CALIFICACIÓN:** Las preguntas 1ª y 2ª se valorarán sobre 1,5 puntos cada una, la pregunta 3ª sobre 1 punto, las preguntas 4ª y 5ª sobre 3 puntos cada una.

TIEMPO: 90 minutos.

Deutsche Reiselust

Die Deutschen reisen gern. Das ist allgemein bekannt. Im Urlaub trifft man sie überall, am Meer, in den Bergen, auf den Campingplätzen an der Atlantikküste, in den spanischen und italienischen Hotels, in Griechenland und der Türkei, aber auch in den österreichischen und Schweizer Alpen. Der deutsche Urlauber reist besonders gern in warme Länder, in denen garantiert die Sonne scheint, wo der Wein gut schmeckt und wo es etwas zu besichtigen gibt. Das heißt, er mag gutes Wetter, gutes Essen und Trinken und Kultur. Wer nicht unbedingt ins Ausland reisen will und auch mal einen Regentag **vertragen** kann, der bleibt im eigenen Land. Deutschland hat von Norden bis Süden einiges zu bieten. Aber die großen Strände der Nord- und Ostsee sind längst nicht so **überfüllt** wie die Strände des Mittelmeers. Strand- und Badeurlaub ist weiterhin die beliebteste Urlaubsform der Deutschen. Spanien, Italien und die Türkei liegen deshalb in einer Studie wie in den Vorjahren bei den Zielen im Ausland weiter an der Spitze. Rund 13 Prozent aller Reisen der Deutschen gehen nach Spanien. Wer lieber in die Berge als ans Meer fährt, dem bieten sich im Süden Deutschlands die Alpen an. Großen Erfolg, vor allem bei Familien mit Kindern, hat die Formel „Urlaub auf dem Bauernhof“, etwa vergleichbar mit den ländlichen Ferienwohnungen in Frankreich. Trotzdem sind einige Deutschen irgendwie ja langweilig – zumindest in Sachen Reisen: Ein Drittel verbringt seit Jahren seinen Urlaub immer wieder gern im Inland.

Glossar:

-**vertragen:** aushalten, ohne Ärger etwas ertragen

-**überfüllt:** ganz voll

Fragen zum Text

1. Frage: Was suchen die Deutschen besonders im Urlaub?

2. Frage: Wie verbringen die Deutschen ihren Urlaub?

3. Frage: Richtig oder falsch?

- Die Deutschen sind reiselustig.
- Den Deutschen gefallen Länder, wo es nicht so heiß ist.
- An den deutschen Stränden gibt es so viele Leute wie an den Stränden des Mittelmeers.
- Ein Drittel der Deutschen bleibt im Urlaub zu Hause.

4. Frage: Ergänzen Sie folgende Sätze mit den fehlenden Wörtern bzw. Endungen.

- Letztes Jahr (**Hilfsverb**) viele Deutsche (**Präposition**) Spanien (**Konjugation:** fliegen).
- Die Deutschen fahren (**Präposition**) die Strände des Mittelmeers.
- Viele reisen (**Präposition**) Ausland, andere bleiben (**Komparativ:** gern) (**Präposition**) Inland.

5. Frage:

Wo verbringen die Spanier ihren Urlaub? Was gefällt den Spaniern besonders, wenn Sie in Urlaub fahren? Und Ihnen?

Beantworten Sie diese Fragen in 100 bis 125 Wörtern. Schreiben Sie keine Sätze vom Text ab, benutzen Sie daraus nur die Information.

